

Tramchauffeure verzichten auf zweiten Streiktag

Zürich - Die Vollversammlung der Gewerkschaft VPOD hat gestern Abend beschlossen, von einem zweiten Streiktag abzusehen. Das Sekretariat hatte diesen Antrag gestellt, die anwesenden Tramchauffeure folgten bis auf wenige Ausnahmen. Damit ist die Gefahr eines Zürcher Tramstreiks endgültig abgewendet. Die Trämmer haben zwar ihr Ziel, das sie sich an der Versammlung vom 10. Mai gesetzt haben, nicht ganz erreicht. «Aber vier von fünf unserer Forderungen hat die Stadt erfüllt. Für Kampfmassnahmen gibt es keinen Grund mehr», sagte Sekretär Duri Beer gestern. Die Stadt hatte ihr Entgegenkommen bereits am Mittwoch mitgeteilt.

Zu den erfüllten VPOD-Forderungen gehört insbesondere die Bereitschaft der Stadt, Verhandlungen über einen Gesamtarbeitsvertrag aufzunehmen, ohne dass das städtische Personalrecht aufgehoben wird. Die derzeit gültigen Zeitgutschriften der Chauffeure werden ebenfalls nicht gekürzt. Und auch im Hinblick auf die fünfte Forderung nach längeren Pausenzeiten spricht der VPOD von einem Erfolg, da die VBZ geplante Verschärfungen gestoppt hat.

Stadt und Gewerkschaften haben angekündigt, die Verhandlungen am 8. Juni wieder aufzunehmen. Der VPOD war am 9. Mai aus den Gesprächen ausgestiegen und blockierte, nachdem die Stadt ein Ultimatum verstreichen liess, am Freitag letzter Woche das Tramdepot Irchel. Dies führte zu kleineren Verspätungen im VBZ-Netz. (bat)